

HAMBURG MASCHINE

2018-2020 | neue Kunst im öffentlichen Raum

Pressemitteilung *Initiativprojekt Stadtkuratorin Hamburg*

Dirck Möllmann wurde ab April 2018 zum neuen unabhängigen Stadtkurator bestellt. Sein Programm HAMBURG MASCHINE berücksichtigt künstlerische Einzelpositionen, Kunst-Aktivismus und diskursive Ebenen, die eine greifbare und begreifbare künstlerische Praxis entfalten. Es orientiert sich an der Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum, um neue Wege für eine urbane Kunst in Hamburg zu eröffnen.

Sophie Goltz hat sich 2014–2016 in der ersten Auflage des *Initiativprojekts Stadtkuratorin Hamburg* insbesondere der Migrationsgesellschaft gewidmet. Dirck Möllmann wird von 2018-2020 mit der zweiten Auflage unter dem Titel HAMBURG MASCHINE einen weiteren Schwerpunkt auf Digitalität legen. Die Kultur der Digitalität ist zur elementaren Produktionsbedingung von Arbeit geworden, weil sie die Herstellung von Bedeutung prägt. Das Programm steht für die Überzeugung, dass Digitalität unsere Kultur der Information und Kommunikation verflüssigt und durchlässiger, für Einzelne aber auch undurchsichtiger gemacht hat. Sie ist nicht allein unter wirtschaftlichen oder technologischen Aspekten der digitalen Innovation zu begreifen.

Warum wird Hamburg zur Maschine? Die heutige Stadt war im 20. Jahrhundert eine repräsentative Bühne, eine produktive Fabrik, eine planerische Infrastruktur, eine gebaute Physikalität und eine soziale Tatsache, getragen von ihrer politischen Gemeinschaft. Sie ist all das weiterhin, wird aber durch die technischen Umwälzungen der kybernetischen Epoche grundlegend verwandelt. Was wird aus den urbanen Systemen im Übergang von einem industriellen zu einem maschinischen und sozio-technologischen Gefüge? Welche Aufgaben kann eine künftige Kunst für und mit öffentlichen Räumen darin übernehmen? Und welche gesellschaftliche Bedeutung kann sie erlangen?

HAMBURG MASCHINE möchte für diesen Umbruch den Aufbau einer Modellinstitution mit vorbereiten. Idealerweise könnte nach Ablauf der zweiten Periode der *Stadtkuratorin Hamburg* in 2020 ein Grundstein für die neu zu strukturierende und neu auszurichtende Förderpraxis des bisherigen Programms für Kunst im öffentlichen Raum in Hamburg gelegt werden. Die Idee einer Modellinstitution weckt den Wunsch nach einem physischen Ort, der die künftige Institution greifbar, sichtbar, begehbar und nutzbar macht. Solch ein Raum existiert noch nicht. Er soll offen, öffentlich und (daten-) sicher sein und in Zusammenarbeit mit Künstlern und Künstlerinnen gemäß der Maxime entwickelt werden: Mit Kunst Wege öffnen, um ein Momentum zu schaffen für eine Demokratisierung der Demokratie.

Das Programm HAMBURG MASCHINE will die Impulse zur Veränderung aufgreifen und eine neue urbane Kunst mitgestalten. Künstlerischen Möglichkeiten werden den Kunststandort Hamburg und die lokale Verknüpfung der Akteure stärken. Eine basisorientierte kuratorische Praxis wird über den Bezirk Mitte hinaus andere Stadtbezirke einbeziehen.

Dirck Möllmann, Stadtkurator